

Liebe Kolleg*innen,

wir haben gemeinsam eine wert- und druckvolle Interessenvertretung geleistet! Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzende Arbeitsfelder tauchen in allen Wahlprogrammen zur Bürgerschaftswahl auf. Daran können wir die Fraktionen in 2025 messen und weiter laut sein für eine bedarfsgerecht ausgestattete OKJA!

SPD, Wahlprogramm Hamburg Bürgerschaftswahl 2025

Politik gestaltet maßgeblich die Zukunft unserer Gesellschaft. Auch deshalb ist es so wichtig, junge Menschen frühzeitig an politischen Prozessen zu beteiligen. So stärken wir die Demokratie und das Bewusstsein, dass dafür alle wichtig sind. Deshalb stützen und verbessern wir die Rahmenbedingungen für die Jugendverbandsarbeit, sichern die offene Kinder- und Jugendarbeit und wollen mit einem Jugendmitwirkungsgesetz die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch strukturell verankern und stärken. Politische Beteiligungsprojekte wie zum Beispiel Jugendpanels finden unsere Unterstützung. Der internationale Jugendaustausch ist in Zeiten globaler Konflikte und zunehmender rechtsextremer Orientierung junger Menschen wichtiger denn je. Wir fördern gezielt internationale Austauschprojekte in Schulen, Vereinen und Verbänden sowie die Teilnahme von Jugendlichen aus einkommensschwächeren Familien. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit können junge Menschen sich ausprobieren und abseits von Schule und Elternhaus Erfahrungen sammeln. Freiräume sind gerade in verdichteten Stadträumen wichtig. Wir schaffen in den Stadtteilen Räume, in denen junge Menschen kostenlos aktiv sein können, wie Skateparks oder Kletterinseln. Zusätzlich werden wir die bereits begonnene energetische Sanierung der Gebäude der Kinder- und Jugendhilfe in den kommenden Jahren Schritt für Schritt fortsetzen.

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir wichtige Meilensteine für die LSBT*IQ-Community gelegt. Der Landesaktionsplan für die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wurde weiterentwickelt und durch konkrete Maßnahmen gestärkt. Mit Projekten in Schulen, Jugendarbeit und der Zivilgesellschaft fördern wir den Respekt für Vielfalt und bekämpfen Diskriminierung. Ein besonderes Zeichen für die Community haben wir mit dem Denk-Ort für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt gesetzt, der ein symbolischer Ort für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Akzeptanz.

Die Grünen, Wahlprogramm Hamburg Bürgerschaftswahl 2025

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) spielt eine zentrale Rolle in der Förderung von Kindern und Jugendlichen und ganz besonders der Demokratiebildung junger Menschen. Die Spielhäuser, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind, bieten einen wichtigen Raum für Begegnung, Teilhabe und kreative Entfaltung. Damit die OKJA ihre wichtige Arbeit erfolgreich fortsetzen kann, ist eine auskömmliche Finanzierung unerlässlich. Angesichts der ohnehin knappen Mittel ist die OKJA von den aktuellen Teuerungen besonders betroffen. Daher wollen wir die finanziellen Mittel so aufstocken, dass nicht nur bestehende Angebote abgesichert sind, sondern auch auf neue Bedarfe reagiert werden kann. Darüber hinaus muss auch die aktuelle Finanzierungssystematik grundlegend evaluiert, angepasst und dynamisiert werden, um eine langfristige Sicherstellung der Angebote zu gewährleisten. Das Zuwendungsrecht in der Jugendhilfe wollen wir so ändern, dass Befristungen die Ausnahme und nicht die Regel sind. Dies dient nicht nur der Auflösung prekärer Arbeitsverhältnisse, sondern trägt



Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.
Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



auch dazu bei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Qualität der Arbeit in der OKJA langfristig zu sichern. Dazu müssen die Förderzeiträume für Zuwendungen an den Doppelhaushalt angepasst werden und für bestimmte Projekte, die der Daseinsvorsorge dienen oder auf die ein Rechtsanspruch besteht, in eine Regelfinanzierung überführt werden. Gemeinsam mit den sozialpolitischen Akteur*innen und Expert*innen wollen wir diesen Reformprozess anstoßen. So können wir langfristige Perspektiven schaffen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der OKJA gewährleisten. Damit gehen wir bundesweit als Vorbild voran.

Darüber hinaus wollen wir die Jugendarbeit für queere Menschen kontinuierlich verbessern und die Beratung und Schutzunterbringung für queere Geflüchtete ausbauen. Wir wollen die queere Jugendarbeit einerseits im Magnus-Hirschfeld-Zentrum bei Bedarf ausbauen und gleichzeitig in den Jugendtreffs für mehr Akzeptanz werben.

CDU, Wahlprogramm Hamburg Bürgerschaftswahl 2025

Durch Familien-, Kinder- und Jugendarbeit junge Menschen gut begleiten Die Kürzungen der SPD waren ein harter Schlag für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg. Seit Jahren gleicht der rot-grüne Senat zudem Tarifsteigerungen nicht adäquat aus, sodass es faktisch zu weiteren Kürzungen kommt. Die niedrigschwelligen Angebote der offenen Kinder- und Jugendhilfe sind unverzichtbar, um beispielsweise soziale Probleme frühzeitig erkennen zu können und den Kinderschutz in Hamburg zu stärken. Wir werden die offene Kinder- und Jugendhilfe deshalb finanziell besser ausstatten und für eine langfristig verlässliche Finanzierung, zum Beispiel über eine mehrjährige institutionelle Förderung, sorgen. Zudem wollen wir die Jugendverbände unterstützen, um wichtige Herausforderungen meistern zu können (Demokratiebildung, Medienkompetenz, inklusive Angebote/Öffnung, Stärkung der Jugendbeteiligung, Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt). Wir wollen Familienzentren und Familienbildungsstätten in Hamburg stärken, sodass Familien sowohl wohnortnah als auch digital verlässliche Anlaufstellen und Treffpunkte 68 | Auf die Inhalte kommt es an vorfinden. Für Familien, die den Weg zu den stationären Angeboten nicht schaffen, wollen wir aufsuchende Unterstützungsangebote stärken und die sozialräumlichen Hilfen ausbauen. Wir weiten für werdende und junge Eltern in schwierigen Lebenslagen die „Frühen Hilfen Hamburg“ als präventives Angebot aus. Alleinerziehende und Familien mit Kindern mit Behinderung verdienen besondere Unterstützung. Wir prüfen, Jugendzentren für queere junge Menschen als „Schutzraum“ (Safe Space) und Anlaufstelle in Hamburg einzurichten

Die Linke, Wahlprogramm Hamburg Bürgerschaftswahl 2025

- Einführung der KiJu-Karte zur Stärkung der Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen: kostenlose Nutzung von HVV, Bücherhallen, Bäderland und einem Sportverein, kostenloser Eintritt in staatliche Theater und Museen.
- Ein verbindlicher Planungsprozess für den Ausbau der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), an den Bedarfen der Stadtteile orientiert und unter Einbindung von Bewohner*innen und Kindern.



Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.
Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



- Die Verdopplung der Rahmenzuweisungen für die OKJA, Jugendsozialarbeit und bei der Familienförderung.
- In Neubaugebieten müssen Einrichtungen der OKJA und Treffpunkte wie Kinder- und Familienzentren und Orte der Beratung regelhaft eingerichtet werden.
- Barrierefreier Aus- und Neubau von Einrichtungen der OKJA.
- Gute Arbeitsbedingungen: Refinanzierung von Tariferhöhungen, gleichwertige Löhne, verbindliche Qualitätsstandards nach dem internationalen Ehrenkodex der sozialen Arbeit.
- Auskömmliche Förderung der Jugendverbandsarbeit und verbindliche Etablierung von präventiven Programmen gegen (sexualisierte) Gewalt im Rahmen der Jugendverbandsarbeit.
- Umsetzung des Bundeskooperationskonzepts „Miteinander statt nebeneinander!“ zum Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern.
- Einrichtung von Kinder- und Jugendbeiräten mit eigenen Budgets in allen Hamburger Bezirken.
- Konzept für demokratische politische Bildung von Kindern und Jugendlichen gegen Rechtsextremismus und für Vielfalt und Respekt im gesellschaftlichen Zusammenleben

FDP, Wahlprogramm Hamburg Bürgerschaftswahl 2025

Konkret setzen wir Freie Demokraten uns für folgende Maßnahmen ein:

- für die personelle Stärkung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Erhöhung der Planstellen, damit sie ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen können. Durch Kooperationen mit Schulen sollen mehr Kinder erreicht und die Jugendarbeit im Alltag der Menschen präsenter werden. Insbesondere werden wir Angebote für das Erlernen von Soft Skills weiter ausbauen. Wir werden zudem regionale Beauftragte für Kinder- und Jugendschutz einrichten
- für die notwendige Unterstützung und den Schutz der Kinder von suchtkranken Eltern, damit ihnen trotz oft erheblicher Belastungen eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Wir fordern wir daher einen Ausbau der Programme in der Jugendarbeit sowie dem unmittelbaren Schutz von Kindern aus entsprechenden Familien. Insgesamt muss die Politik auf eine Enttabuisierung und Sensibilisierung der Gesellschaft hinarbeiten.
- für eine individuelle Betreuung Jugendlicher in besonders schwierigen Problemlagen: Wir treten dafür ein, die auswärtige Unterbringung schrittweise zu reduzieren. Die Erziehung von Kindern und Jugendlichen kann am besten in Freiheit gelingen.
- Geschlossene Systeme neigen zu Isolierung, Entmündigung und Zwangsmaßnahmen. In Hamburg benötigen wir mehr Gästewohnungen und die Stärkung der Koordinationsstelle für die individuelle Unterbringung.
- für eine Stärkung der politischen Beteiligung von Jugendlichen: Über Projekte wie der „HERTIE“-Initiative, „Jugend im Parlament“ und verstärkter Online-Partizipation ist die Einflussnahme von Jugendlichen zu erhöhen. Bei Projekten mit Jugendbeteiligung werden wir auf eine gute Feedback-Kultur achten.
- Vertreter der Religionsgemeinschaften sind in den Jugendhilfeausschüssen der Bezirke beratend tätig und bereichern diese oft. Als Liberale betrachten wir deren Beiträge jedoch



stets kritisch, da hier in der Vergangenheit auch Vertreter von Religionsgemeinschaften tätig waren, über deren Verfassungstreue Zweifel besteht.



Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.
Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

